



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Spannischer Tugend-Spiegel Das ist Leben vnd Wandel
der Hoch-Adelichen Jungfrauen/ Frauen Marina de
Escobar, &c. Von Tugend vnd Heiligkeit durch gantz
Hispannien hochberühmt**

Puente, Luis de la

Salzburg, 1675

Register. Vnd kurtzer Inhalt der Capitlen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37195



Register.

Vnd kurzer Inhalt der Capitel.

Cap.

- I. Geburt vnd Adeliches Herkommen
Fr. Marinae von Escobar. pag. 1
- II. Marina noch ein junges Kind/wird
von Gott mit reiffem Verstand
begabt. 4
- III. Marina von Göttlicher Liebe an-
getrieben/ stellet an/ vnwissend der
Eltern/ ein Pilgerfahrt/ ihren Ge-
liebten zu suchen. 6
- IV. Marina gleich von Jugend auff/
strebt nach dem Fundament aller
Tugenden vnd Christlichen Voll-
kommenheit / nemblich der Des-
muth vnd Verachtung seiner
selbst. 14
- V. Mit was für inbrünstiger Andacht
Frau Marina dem Gebett obge-
legen.

Cap. Register.

- legen. Wird von den Flammen
Göttlicher Liebe also entzündt/das
sie offtermalen in Gefahr des Le-
bens gerathen. 19
- VI. Marina der Würckung äußerli-
chen Sinnen beraubt/ weil sie in
Gott ganz vertiefft vñ verliebt. 24
- VII. Marina wird von Gott auff ein
sehr hohe verwunderliche Weiß
gelibt. Wird in den Himmel teib-
hafft verzücht vnd dem H. Geist
vermählet. 29
- VIII. In was für grosser Gnad Ma-
rina bey Christo dem H. Ern ge-
wisst seyn; vnd was für verwun-
derliche Zeichen der Liebe er ihr
habe erwiesen. 38
- IX. Marina haltet eiffrig an bey der
H. Theresia/ Stifterin des Re-
formirten Carmeliten- Ordens/
darein auffgenommen zu werden/
wird ihr aber abgesehlag. 44
- X. Geistliches Leben Fr. Marinae im
weltlichen Stand. 47
- XI. Englische Lauterkeit der Frauen
Marinae. 59 XII.

Cap. Register.

XII. Von Göttlicher Vorsichtigkeit
gegen Marina/ in ihrer verlobten
Unmuth. 64

XIII. Ursprung der dreissigjährigen
schmerzhaften Kranckheit; durch
welche die vnüberwindliche Ge-
dult vnd heroische Starckmütig-
keit Fr. Marinae von Gott ist be-
wehret worden. 69

XIV. Wie hoch Frau Marina das
Creuz vnd Leiden geschätzt habe.
Erlediget durch dasselbe viel See-
len auß dem Fegfeuer. 74

XV. Frau Marina wird auff vielerley
Weis vom bösen Feind erschreck-
lich gepeiniget. 80

XVI. Wie empfindlich Frau Marina
das bittere Leiden vnd Sterben
vrsers gebenedeyten Heylands
betrachtet habe. 85

XVII. Marina wird von GOTT zu
hochwichtigen Geschäften ge-
braucht. Vnd absonderlich zu
Bekehrung zu dem Catholischen
Glauben Adolphi Gustavi Königs
in Schweden etc. 97 XVIII.

Cap. Register.

- XVIII. Trost und Geistreiche Exhortationes, so der Francken Frauen Marina von etliche H. Ordens Stifftern gehalten worden. 106
- XIX. Marina wird neben ihrem Ordinari-Schutz-Engel/noch darüber von zehē andern H. Engeln in ihrer Kranckheit bedient. 122.
- XX. Marina befehlet ihren H. Engeln/dem Wol-Ehrwärd. P. Ludovico de Ponte, ihrem geliebtem Beichtvatter / an seinem letzten End beizustehen. 128.
- XXI. Marina wird von dem in Gott abgelebten R. P. Ludovico de Ponte besucht in Lebenszeiten / vertreibt mit seiner Gegenwart den Teuffel in Gestalt eines Mohrens auß dem Zimmer. 136.
- XXII. R. P. Ludovicus de Ponte erscheint nach seinem seligen Ableiben zu unterschiedlichen malen der Frau Marina. 148.
- XXIII. Frau Marina wird in den Himmel verzuft. Sieht die große

- se Glori vnd glückseligen Stand
R.P. Ludovici de Ponte, vñ ande-
rer himmlischen Inwohner. 125
- XXIV. Frau Marina wird vom H.
Francisco Xaverio vnterricht /
was für ein Jurament sie solle
ablegen vor dem Geistlichen Ge-
richt / das Gottselige Leben betref-
fend R. P. Ludovici de Ponte. 162
- XXV. Frau Marina wird mit Pro-
phetischem Geist begabet. 168
- XXVI. Von hocheleuchtem Ver-
stand vñnd Wissenschaft der
Theologischen Sachen vñnd
Glaubens-Geheimnissen Frauen
Marinae. 178
- XXVII. Was für Wunderwerck Fr.
Marina bey Lebenszeiten gewürcket
habe. 182
- XXVIII. Was sich bey dem seligen
Ableiben Frauen Marinae habe
zugetragen. 197
- XXIX. Frau Marina wird mit groß-
sem Geprång vñd Zulauff des
Volcks zur Erden bestättet. 205
- XXX.

Cap. Register.

XXX. Frau Marina wird nach 17.
Jahren / ihrer Begräbnus / er-
hebt / vnd in ein anders Orth der
Kirchen / gemeldten Profess-
Haus / versetzt. 218

XXXI. In was für hohem Wohn-
der Heiligkeit Frau Marina bey
hoch vnd nider Stands Perso-
nen iederzeit gewesen sey. 220

Epilogus vnd Schluß-Rede des Au-
thoris, an die Frau Marinam /
nunmehr auff ewig einverleibten
Himmels- Bürgerin; dardurch
das andächtige / Gottliebende
Frauenzimmer zur Nachfolg
auffzumuntern. 225



Wort